



Beschluss-Nr. 97

Einfache Anfrage betreffend „Grünstadt Schweiz“ von Nathalie Fäh (Grünliberale), Michael Pöll (Grüne), Ruth Krähenmann Hoenen (Die Mitte) und Heinrich Christ (CH)

Beantwortung

Herr Präsident

Sehr geehrte Damen und Herren

An der Gemeinderatssitzung vom 18. Januar 2023 reichte Nathalie Fäh (Grünliberale), Michael Pöll (Grüne), Ruth Krähenmann Hoenen (Die Mitte) und Heinrich Christ (CH) eine Einfache Anfrage an den Stadtrat nach Art. 45 des Geschäftsreglements für den Gemeinderat ein.

Grünstadt Schweiz ist das Label für ein nachhaltiges Stadtgrün. Gegründet wurde das Label von acht Institutionen aus Forschung, Wirtschaft und Praxis der Grünraumgestaltung. Die Gesamtverantwortung liegt beim Vorstand des Verbands Schweizerischer Stadtgärtnerinnen und Gartenbauämter (VSSG). Es ist eine Auszeichnung für Städte und Gemeinden, die ein nachhaltiges Management ihrer Grünräume umsetzen, sich für mehr Biodiversität im urbanen Raum engagieren und sich auf die Herausforderungen des Klimawandels vorbereiten.

Der Stadtrat beantwortet die Einfache Anfrage wie folgt:

Hat der Stadtrat in der Vergangenheit eine Zusammenarbeit mit Grünstadt Schweiz geprüft?

Dem Stadtrat ist das Label «Grünstadt» bekannt, hat jedoch bisher noch keine aktive Zusammenarbeit bzw. eine Zertifizierung durch Grünstadt Schweiz forciert.

Welchen Nutzen hätte das Label «Grünstadt» für die Bevölkerung der Stadt Frauenfeld?

Das Zertifikat «Grünstadt Schweiz» will Pärke, Bäume und Stadtbiootope erhalten und fördern. Eine Förderung dieser Elemente würde positive Auswirkungen auf die physische und psychische Gesundheit der Frauenfelderinnen und Frauenfelder, das Klima, die Biodiversität, das Stadtbild und somit die allgemeine Attraktivität der Stadt haben. Städtische Grünflächen sind für alle

Frauenfelder: innen zugänglich, haben so eine integrierende Funktion und bieten sozialen Raum für sämtliche Bevölkerungsgruppen.

Als Aufenthaltsort tragen Grünflächen auch zur physischen und psychischen Gesundheit der Nutzenden bei. Den «städtischen Hitzeinseln» - ein Phänomen, welches wegen der Klimakrise verstärkt auftritt - können Grünflächen durch ihre kühlende Funktion entgegenwirken. Die nach neuesten Erkenntnissen erstellten und gepflegten unversiegelten Flächen entsprechen auch dem «Schwammstadt»-Konzept¹ und können Resilienz gegen die durch steigende Temperaturen verursachten Trockenperioden fördern.

Die Stadt Frauenfeld hat viele Massnahmen gemäss Massnahmenkatalog für die Zertifizierung bereits vollständig oder grösstenteils umgesetzt und setzt diese auch zukünftig laufend um.

Der Vergleich der 40 Zertifizierungsmassnahmen aus dem Massnahmenkatalog mit den bereits umgesetzten Massnahmen der Stadt Frauenfeld ergibt folgendes Ergebnis:

Produkt	Bezeichnung Massnahme	vollständig oder grösstenteils umgesetzt	teilweise umgesetzt	nur zu einem kleinen Teil oder noch nicht umgesetzt
SF	Strategische Führung	3	1	0
PF	Personal und Finanzen	3	1	0
KK	Kommunikation und Kooperation	1	2	0
PPB	Planung, Projektierung und Bau	6	2	1
Pro	Pflanzenproduktion und –beschaffung	2	2	0
PU	Pflege und Unterhalt	6	4	0
Bes	Beschaffung	1	1	0
L	Logistik	2	0	0
BM	Betriebsmittel	1	0	1
Total		25	13	2

¹ https://vsa.ch/wp-content/uploads/2022/02/Projektideen-v02_20220203.pdf

Der Vergleich zeigt, dass die Stadt Frauenfeld auch ohne Zertifizierung schon auf einem guten Weg zur Umsetzung des Massnahmenkatalogs des Labels Grünstadt Schweiz ist.

Welchen Nutzen oder Zugänge hätte die Zusammenarbeit mit Grünstadt Schweiz für die Stadtverwaltung und deren Betriebe?

Der Werkhof der Stadt Frauenfeld kann in Zusammenarbeit mit Beraterinnen und Beratern von Grünstadt Schweiz auf Erfahrungen anderer Städte zurückgreifen und sich mit Stadtgärtner:innen und Stadtgärtner aus anderen Städten vernetzen. Das Zertifikat ermöglicht einen Vergleich zwischen Frauenfeld und anderen Städten. Die Stadt Frauenfeld könnte mit ihren vielfältigen Grünflächen anhand eines einheitlichen Messsystems schweizweit positiv herauszustechen.

Es findet jedoch bereits heute ein Austausch zwischen den Stadtgärtnereien der umliegenden Gemeinden und Städten statt. Die Zertifizierung würde beispielsweise den zusätzlichen Austausch mit den Städten Winterthur, Basel, Zürich, Vevey und Lichtensteig anstossen, welche jedoch nur bedingt mit der Stadt Frauenfeld vergleichbar sind.

Wie hoch sind die einmaligen und wiederkehrenden Kosten zur Erlangung des Labels?

Eine Beratung durch Experten von Grünstadt Schweiz über einen Zeitraum von 1.5 bis 2 Jahren würde die Stadtfinanzen mit Kosten in der Höhe von 20'000-25'000 CHF belasten. Eine Zertifizierung auf 6 Jahre kostet derzeit 5'000 CHF, wobei diese Kosten laut der Geschäftsstelle der VSSG bis 2024 noch ansteigen werden. Dazu kommen noch die Kosten um Massnahmen des Katalogs zu erfüllen. Die richtige Priorisierung der Massnahmen für eine erfolgreiche Zertifizierung bedingt eine Beratung durch eine Expertin / einen Experten.

Wie stellt sich der Stadtrat zur Einführung des Labels «Grünstadt»?

Die Zertifizierung würde hauptsächlich der Bestätigung der bereits umgesetzten und geplanten Massnahmen dienen und wenig neue Inputs liefern. Die einmaligen und wiederkehrenden Kosten generieren einen zu geringen Mehrwert im Vergleich zum zusätzlichen Personalaufwand für die Umsetzung der Massnahmen im Zeitrahmen der Zertifizierungsplanung. Der Stadtrat empfiehlt die geplanten Massnahmen zur Erweiterung der Grünräume der Stadt als Erholungsorte für die Bewohnerinnen und Bewohner und im Sinne der «Schwammstadt» ohne eine weitere zeit- und kostenintensive Zertifizierung weiter zu verfolgen.

Frauenfeld, 4. April 2023

NAMENS DES STADTRATES FRAUENFELD

Der Stadtpräsident

Die Stadtschreiberin

Beilage:
Einfache Anfrage

Nathalie Fäh (Grünliberale)

Michael Pöll (Grüne)

Ruth Krähenmann Hoenen (Die Mitte)

Heinrich Christ (CH)

Einfache Anfrage nach Art. 45 Geschäftsreglement des Gemeinderates

«Grünstadt Schweiz» – Mehr Attraktivität für Frauenfeld?

Das Bedürfnis nach Grünräumen in den wachsenden Städten der Schweiz verstärkt sich. Die Verdichtung nimmt zu. Grünräume sind nicht nur wichtige Erholungsräume für die Bewohner, sondern nützen auch dem Klima und der Vegetation. Ausserdem wirken sie dem Umweltlärm sowie der Luftverschmutzung entgegen.

Das Label «Grünstadt Schweiz» zeichnet genau solche Städte aus – mit dabei die Städte Winterthur, Basel und Zürich, aber auch kleinere wie Liechtensteig oder Vevey. «Grünstadt Schweiz» verspricht hohe Grünraumqualität, welche die Attraktivität des Wohnortes steigert.

Der bereits realisierte «Murg-Auen-Park» oder auch der geplante «Lebensraum Murg» sind gute Beispiele für Grünräume, welche die Stadt Frauenfeld entwickelt hat. Es wäre schön, wenn diese Juwelen für alle sichtbar werden. Ausserdem wird man in der Zusammenarbeit mit dem Label mit Knowhow für zukünftige Projekte unterstützt.

In diesem Zusammenhang ergeben sich folgende Fragen:

- Hat der Stadtrat in der Vergangenheit eine Zusammenarbeit mit Grünstadt Schweiz geprüft?
- Welchen Nutzen hätte das Label «Grünstadt» für die Bevölkerung der Stadt Frauenfeld?
- Welchen Nutzen oder Zugänge hätte die Zusammenarbeit mit Grünstadt Schweiz für die Stadtverwaltung und deren Betriebe?
- Wie hoch sind die einmaligen und wiederkehrenden Kosten zur Erlangung des Labels?
- Wie stellt sich der Stadtrat zur Einführung des Labels «Grünstadt»?

Wir bedanken uns beim Stadtrat im Voraus für die Beantwortung der Fragen.

Frauenfeld, 18.1.2023



Nathalie Fäh



Michael Pöll



Ruth Krähenmann Hoenen



Heinrich Christ